

Zentrale Fachbegriffe aus der »Einstellungsliste«

Die *Einstellungsliste* ist eine Zusammenstellung von Einstellungsbeschreibungen, die über den Standort der Kamera und den Bildinhalt informieren. Um diese Informationen exakt zu vermitteln, muss man in der *Einstellungsliste* das szenische Geschehen sowie die Position und die Bewegung der Kamera mit einer präzisen Sprache beschreiben. Die *Einstellungsliste* muss daher folgende Informationen enthalten:

- *Einstellungsgröße*
- *Blickwinkel*
- *Kamerabewegung*
- *Arrangement* (von Figuren und Requisiten)
- Drehbuchpassagen



Die Einstellungsgröße: Bezug des Bildausschnitts zu den dargestellten Objekten. Der Bildrahmen zerschneidet die *Welt* in rechteckige Bildausschnitte. Schneidet der Bildrahmen eine menschliche Gestalt direkt unterhalb der Schultern ab, nennt man das eine *Großaufnahme*. Gibt der Rahmen den Blick auf ein ganzes Dorf frei, handelt es sich um eine *Weitwinkelaufnahme*.

Der Blickwinkel: Bezug der Kameraposition zu dem Bildobjekt, auf das die Kamera gerichtet ist. Der Blickwinkel gibt die vertikale und horizontale Position der Kamera an. Ist die Kamera unter einem Fenster und geradeaus gerichtet, dann ist der Blickwinkel in *Bauchhöhe* und *frontal*. Wenn die Kamera auf den Kopf einer Person gerichtet ist und sich ein wenig seitlich befindet, ist es eine *Großaufnahme aus Augenhöhe im Halbprofil*.

Die Kamerabewegung: die Bewegungen der Kamera während einer Aufnahme. Sie können kaum wahrnehmbar sein, wie z.B. eine leichte *Neigung*, damit eine Figur im Bildzentrum bleibt, es kann sich aber auch um eine rasante *Kranfahrt* handeln, die in Sekunden etliche Meter überwindet. Jede Kamerabewegung hat auch eine Bewegungsrichtung auf der Leinwand - nach rechts und links von der Kamera, wie es jemand sieht, der durch den Sucher schaut. Die Bewegungsrichtung auf der Leinwand ist der Bewegungsrichtung auf der Bühne entgegengesetzt. Wenn ein Schauspieler die Bühne nach links überquert (vom Schauspieler aus gesehen), dann müsste sich die Kamera nach rechts bewegen, um ihm zu folgen.

Das Stellen der Szene: Die Einstellungsliste gibt zwar in erster Linie Auskunft über die Positionen und Bewegungen der Kamera, sie kann aber auch Hinweise auf die Bewegungen dessen enthalten, was im Bild zu sehen ist. Dazu gehören Auftritt und Abgang der Schauspieler, die Bewegungen von Fahrzeugen und jede andere Aktion, die für die Kontinuität der Sequenz von Belang ist.

Terminologie der Einstellungsliste (Fachvokabular)

Einstellungsgrößen

Detailaufnahme (Extreme close-up [ECU]): Einstellung mit sehr engem Bildwinkel, die den Eindruck erweckt, als wäre die Kamera ganz nah beim Objekt. Zum Beispiel nur die Augenpartie eines Gesichts.

Großaufnahme (Close-up [CU]): Wie oben, aber mit etwas größerem Bildwinkel. Beispielsweise Kopf und Schultern einer Figur.

Nahe (Nahaufnahme) - etwa: Two-T shot: (politisch nicht korrekt) meint dieser Terminus eine Naeinstellung von den »tits« aufwärts.

Halbnahe (Medium shot [MS]): Einstellung, die zwischen Totale und Großaufnahme liegt. Die Kamera sieht den Schauspieler von der Taille aufwärts.

Amerikanische (American shot [Hollywood-, Cowboy-, Knee shot]): Einstellung, die eine Figur von den Knien aufwärts zeigt.

Halbtotale (Full Figure): Aufnahme eines Menschen in ganzer Größe.

Totale (Long shot [LS]): Einstellung, die einen weiträumigen Überblick über das Sichtfeld gibt; die Kamera scheint weit vom Objekt entfernt zu sein (Z-Achse).

Weite Einstellung (Wide shot [WS]): Einstellung mit weitem Blickwinkel (X-Achse).

Einer (Single): Einstellung mit nur einer Person.

Zweier (Two shot): Die Kamera zeigt zwei Personen in einer Szene.

Zwischenschnitt (Insert, Cutaway): Einstellung (meist Großaufnahmen) zeigt Details, die in der Haupteinstellung nicht zu sehen sind (z.B. Hand, die eine Uhr hält – zur Illustration der noch verbleibenden Zeit).

Der Blickwinkel

Aufsicht (High angle): Einstellung aus einem Winkel über dem Bildobjekt.

Vogelperspektive, Luftaufnahme (Aerial shot): Blick auf ein Bildobjekt von sehr hoch oben, häufig aus einem Hubschrauber oder Flugzeug.

Untersicht (Low angle): Aufnahme von einer Kameraposition unterhalb des Objekts aus.

Froschperspektive (High Hat shot): Einstellung mit Blick von ganz unten; die Kamera steht auf einem flachen Bodenstativ.

Drei-Viertel-Winkel (Three-Quarter-shot): Blickwinkel schräg seitlich von vorn (*Halbprofil*) oder von hinten.

Profil (Profile): Seitlicher Blickwinkel.

Frontal, von vorn (Straight on, frontal): Die Kamera ist direkt auf ein Objekt gerichtet.

Schuss über die Schulter (Over the Shoulder shot [OTS]): Üblicherweise eine Einstellung von einer Figur im Gespräch mit einer zweiten Person, über deren Schulter hinweg man ihr Gegenüber aufnimmt.

Gekippte Kamera (Canted frame): Die Kamera ist zur Seite geneigt, sodass sich die Objekte aus der senkrechten Achse verschieben.

Kamerabewegungen

Dollyfahrt, Kamerafahrt (Dolly shot, Track): Fahraufnahme vom Kamerawagen. Die Kamera wird dabei auf Schienen oder einem bereiften Wagen. Möglich sind Kamerafahrten ins Bild hinein und aus dem Bild heraus sowie Parallelfahrten (zur Verfolgung einer Figur oder eines Fahrzeuges).

(Horizontaler) Schwenk (Pan): Die Kamera dreht sich auf der horizontalen X-Achse.

Reißschwenk (Swish Pan): Ein sehr schneller Schwenk, bei dem das Bild zwischen Anfangs- und Endpunkt verschwimmt.

(Vertikaler) Schwenk, Neigung (Tilt): Die fest stehende Kamera schwenkt nach oben/unten (Auf-/Abschwenk).

Galgen, Kranfahrt (Boom, Crane shot): Die Kamera fährt an einem Kranarm (*Galgen*) auf und ab, oftmals in Kombination mit einer *Dollyfahrt*.

Steadicam: Aufnahme mit einer *Steadicam*, einer mit Gurt und Gestell am Körper befestigten Kamera, die in für Handkameras geeigneten Situationen von einer einzelnen Person bedient werden kann; das auf diese Weise gedrehte Material wirkt so flüssig wie eine Kamerafahrt.

Feste Einstellung oder statische Aufnahme (Static shot): Jede Einstellung, bei der sich die Kamera nicht bewegt.

Autostativ (Car Mount): Einstellung von einer Kamera aus, die an einem Fahrzeug montiert ist.

Zoom: Bezieht sich auf das Aus-/Einfahren einer Zoomoptik. Wird für gewöhnlich im Videobereich eingesetzt.

Zolly: Eine Technik, bei der die Kamera heranfährt und gleichzeitig aufzieht, oder umgekehrt - ver-dichtet und simultan herausfährt (siehe Hitchcocks *Vertigo*, Spielbergs *Der weiße Hai* und Scorseses *Goodfellas*).

Reißzoom (Smash Zoom): Sehr schneller Zoom.

Handkamera (Handheld): Der Kameramann hat die Kamera auf der Schulter oder in Hüfthöhe. Wird häufig in subjektiven Einstellungen benutzt oder bei Aufnahmen im Dokumentarstil.

Verfolgung (Follow shot): Jede Fahrt, mit der die Kamera einem Akteur folgt.

Kamerafahrt (Traveling shot): Jede Aufnahme, bei der die Kamera ihre Position verändert (z.B. eine *Dollyfahrt*, nicht aber ein *Schwenk*).

Schnitt, Überleitungen und Kameraperspektive

Objektive Einstellung (Objective shot): Die Kamera sieht die Szene aus einem Blickwinkel, den keine Figur in der Szene einnimmt.

Subjektive Einstellung (Subjective shot, Point of View shot [POV]): Aufnahme aus der Position einer Figur in der Szene, z.B. eine Einstellung aus der Perspektive der handelnden Person.

Haupteinstellung (Master shot): Für gewöhnlich die halbnah bis weite Einstellung einer Szene über die gesamte Dauer der Handlung.

Eröffnungseinstellung (Establishing shot): Häufig eine Weitwinklereinstellung vom Schauplatz. Sie zeigt dem Zuschauer, wo er sich befindet.

Coverage: Damit sind abgesehen von der Haupteinstellung sämtliche für den Schnitt erforderlichen Kameraeinstellungen gemeint.

Gegenschuss, Reaktionseinstellung (Reaction shot): In der Regel Großaufnahme einer Figur, die stumm auf etwas reagiert, was sie gerade gehört oder gesehen hat.

Gegenschuss (Reverse shot): Einstellung, die der vorhergehenden um 180 Grad entgegengesetzt ist.

Einrichtung (Setup): Bezieht sich auf die Kameraposition und die Beleuchtung für eine oder mehrere Einstellungen. Eine »neue Einrichtung« bedeutet, dass die Kamera in eine neue Position bewegt wird.

Off, Kommentar (Off screen [OS], Off camera [OC], Voice over [VO]): Stimme einer Person, die gerade nicht im Bild zu sehen ist; oder Stimme, die man keiner Person im Bild unmittelbar zuordnen kann.

Ransprung (In-Line Edit): Begriff für Schnitt auf derselben Achse.

Bildsprung (Jump cut): Schnittbegriff für aufeinander folgende Einstellungen auf derselben Bildachse. Auch Schnittfolge, die einige Bilder im räumlichen und zeitlichen Fluss ausspart.

Match Cut, Match Dissolve: Schnitt bzw. Überblendung von einer Bildkomposition zu einer ähnlichen anderen, z.B. von einer Aufnahme der hoch am Himmel stehenden Sonne zu einer Einstellung, die an ihrer Stelle die Lampe über dem Operationstisch zeigt. Beide Objekte befinden sich am selben Platz im Bildfeld und nehmen denselben Raum ein.

In: Marcie Begleiter, *Storyboards. Aus dem Amerikanischen von Peter Robert*, Frankfurt am Main 2003

*Wer nichts weiß,
muss alles glauben!*

Marie von Ebner-Eschenbach



HK 2019/20

